

Yassin al-Haj Saleh

Der syrische Schriftsteller und Dissident Yassin al-Haj Saleh, 1961 in Rakka geboren, wurde schon als 18-jähriger Medizinstudent wegen der Mitgliedschaft in einer verbotenen kommunistischen Partei festgenommen und saß für 16 Jahre im Gefängnis. Nach seiner Freilassung und dem nachgeholtten Abschluss in Medizin begann al-Haj Saleh für verschiedene arabische Zeitungen zu schreiben und veröffentlichte diverse Arbeiten über die politischen, sozialen und kulturellen Verhältnisse in Syrien und der arabischen Welt.

Gleichsam als kritischer Intellektueller und Revolutionär der ersten Stunde setzte er sich schon nach den ersten regierungskritischen Protesten 2011 für den demokratischen Wandel in Syrien ein. Für Saleh stellte die syrische Revolution in ihren Anfängen den Versuch dar, die Politik und die den öffentlichen Diskurs zu demokratisieren und zurück in die Hände der Bevölkerung zu bringen. Um nach den massiven Gewaltanwendungen durch die syrische Armee sowie durch unterschiedliche religiös-militärische Gruppen weiter im Land bleiben zu können, tauchte er 2011 unter. Aus dem Untergrund heraus beteiligte er sich weiterhin an den Versuchen, demokratische Strukturen für einen syrischen Staat nach Abtritt der Regierung von Bashar al-Assad zu entwickeln. In dieser Zeit erschienen unter anderem seine Arbeiten *The Myths of the Successors: a Critique of Contemporary Islam and a Critique of the Critique* (2011), *Salvation, o Guys: 16 Years in the Syrian Prisons* (2012) und *Walking on One Leg* (2012). 2012 erhielt al-Haj Saleh so auch den Prinz-Claus-Preis für Personen, die sich in besonderer Weise in der zeitgenössischen Kultur hervorgetan haben, konnte diesen aber nicht selbst entgegennehmen.

Anfang 2013 verließ Saleh Damaskus in Richtung der "befreiten Gebiete" im Norden Syriens, die sich der Herrschaft Assads zum damaligen Zeitpunkt entzogen hatten, musste sich aber auch dort schließlich vor den islamistischen Gruppierungen der al-Nusra-Front und des sogenannten Islamischen Staates (IS) verstecken. Ein halbes Jahr später floh Yassin al-Haj Saleh über die türkische Grenze und lebte für einige Zeit in Istanbul, bevor er als Fellow am Wissenschaftskolleg Berlin nach Deutschland kommen konnte. 2017 mit dem Tucholsky-Preis des schwedischen PEN ausgezeichnet, lebt und arbeitet Saleh bis heute in Berlin. Seit Dezember 2019 ist Yassin al-Haj Saleh Stipendiat des Writers in Exile-Programms des deutschen PEN-Zentrums.